

erhalten, als tech-
Leiter für das ge-
des Rätebunds nach
heit ergreifen, un-
aufzubauen und das
er von Moskau auf
s ihm gelingt, seine
auf sieben Jahre als
er im Herbst nach

Deschelbronn.
rswitze, 87 Sa.,
Maurer, Landwirt,
- Karoline Scholl,

Das
heilswasser!

6 Seiten

ti 1930.

e!

water und

id

4 Jahren
213

Satten
rienne

eine 208

egsgebiete

An der Fahrt kön-
nehmen. Fahrpreis
rtoute Nagold-
heim - Beutweiler
Häusen - Dreifach

gemacht werden.

Telefon Nr. 2.

f

idung

waren

raße

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Majestätischen Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Rede vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 P. — Geschieht an
jedem Werttag. — Verbreitete Zeitung im
D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaffner (Karl Jaffner) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 20 P. Familien-Anzeigen 15 P.
Ankündigungen 60 P. Sammelanzeigen 50% Aufschlag.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Stellen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 168

Gegründet 1827

Dienstag, den 22. Juli 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Der Sparkommissar soll besondere Vollmachten erhalten

Berlin, 21. Juli. Nach einer Wittermeldung soll die Reichsregierung beabsichtigen, mit der Durchführung des Sparprogramms, das ursprünglich erst im Herbst dem Reichstag vorgelegt werden sollte, sofort zu beginnen. Dem Sparkommissar Sämisch soll ein entscheidender Einfluß eingeräumt werden.

Wahlvorbereitungen

19 Wahlvorschläge

Berlin, 21. Juli. Die „B.Z.“ will wissen, die Bestrebungen, sämtliche Rechtsparteien im Wahlkampf unter dem Leitwort der Bekämpfung des Marxismus zusammenzuführen, seien gescheitert. Nach T.L. ist dagegen eine Ent-

scheidung über ein Zusammengehen und die Listenverbindung noch nicht gefallen.

Abg. v. Lettow-Vorbeck ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten und hat sich der Gruppe Westarp angeschlossen.

Soviel sich bis jetzt ergeben läßt, wird man im bevorstehenden Wahlkampf mit 19 Wahllisten der Parteien und Gruppen zu rechnen haben.

Burgfriede Hitler-Strasser?

Berlin, 21. Juli. Zwischen den beiden nationalsozialistischen Gruppen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitler-Göbbels) und den revolutionären Nationalsozialisten (Buchruder-Otto Strasser) sollen Verhandlungen im Gange sein, die eine gegenseitige Bekämpfung während des Wahlkampfes verhindern sollen.

Wieder Landtagsauflösung in Sachsen?

Dresden, 21. Juli. Der frühere Finanzminister Dr. Weber (Wirtschaftsp.) hat sämtlichen bürgerlichen Parteien folgenden Vorschlag für die Regierungsbildung in Sachsen gemacht: 1. Wirtschaftspartei: Präsidium und Finanzministerium; 2. Deutsche Volkspartei: Stellv. Präsidium und Justiz- u. Volksbildungsministerium; 3. Deutschnationale Volkspartei: Innenministerium; 4. Nationalsozialisten: Wirtschafts- sowie Arbeits- und Wohlfahrtsministerium. Die Minister haben zu erklären, daß sie mit einer Senkung ihrer Gehälter einverstanden sind.

Als Grundlinien der Gesamtpolitik werden in dem Schreiben genannt: 1. Stärkung der Einheit und Autorität des Deutschen Reichs; 2. Gewährleistung der staatlichen Ordnung im Land; 3. Ausgleichung des Staatshaushaltsplans ohne Steuererhöhung und 4. Befähigung der Beamtenstellen nach Vorbildung und Tüchtigkeit.

Dr. Weber bittet die Fraktionen dringend, alle berechtigt erscheinenden Wünsche zurückzuziehen, da er augenblicklich einen anderen Weg zur Bildung einer nationalen Regierung auf parlamentarischer Grundlage für ausgeschlossen halte.

Die Nationalsozialisten hatten das Innenministerium beantragt. Da aber nach der letzten Entscheidung des Staatsgerichtshofs in der Thüringischen Streitfrage zu befürchten wäre, daß der Reichsinnenminister Dr. Brüning auch Sachsen die Reichsausfälle für die Landespolizei verweigern würde, wenn ein Nationalsozialist Innenminister wäre, so hat Dr. Weber die vorstehende Aenderung vorgeschlagen. Nach T.L. steht die nationalsozialistische Landtagsfraktion (15 Mitglieder) dem neuen Vorschlag nicht vollkommen ablehnend gegenüber. Würde jedoch bei der Abstimmung im Landtag morgen Dienstag die Wahl des Ministerpräsidenten wieder ergebnislos sein, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Kommunisten und Nationalsozialisten die Auflösung des erst Ende Juni erwählten Landtags beantragen.

Neueste Nachrichten

Deutscher Bergarbeiterstreik

Gegen die Bergesellschaftung der Saargruben

Breslau, 21. Juli. Der Kongreß der deutschen Bergarbeiter wurde heute eröffnet. Reichstagsabgeordneter Hufmann-Berlin berichtete, daß der Mitgliederstand seit 1929 infolge der schlechten Wirtschaftslage um 2 v. H. zurückgegangen ist. Allein im Jahr 1930 wurden im Ruhrgebiet 30 000, in Oberschlesien über 12 000, in Niederschlesien fast 2000 und in Sachsen fast 3000 Bergarbeiter entlassen. Der Lohnausfall beträgt im Ruhrgebiet 42,2, in Oberschlesien 5,6 Millionen Mark. Bezüglich der Saarverhandlungen erklärte Hufmann, der Deutsche Bergarbeiterkongreß werde niemals auf die Forderung der Franzosen, die Saargruben den bisherigen Besitzern zu entwenden, eingehen. Wenn die Franzosen hierauf beständen, dann sei es besser, den Abstimmungstag abzuwarten, der für die Franzosen zweifellos eine Niederlage sein würde.

Riesenprozeß gegen die britische Krone

London, 21. Juli. Heute begann vor dem außerordentlichen Londoner Appellationsgericht ein Prozeß der Vereinigung der Zivilkriegsbeschädigten-Organisationen gegen die britische Krone. Es handelt sich dabei um Forderungen von 66 000 Beschädigten in einer Gesamthöhe von rund 880 Millionen Mark. Die Kriegsbeschädigten behaupten, daß die britische Regierung auf Grund des Artikels 232 des Versailler Vertrags von Deutschland große Summen erhalten, bisher aber an die geschädigten Zivilisten nur etwa 8 Millionen Mark ausbezahlt habe. Die Krone stützt sich demgegenüber auf das königliche Vorrecht, die Geschädigten in Uebereinstimmung mit der Armut der Nation abzufinden. Zunächst werden 26 Schadenersatzforderungen behandelt werden.

Die Lage in Kairo

Kairo, 21. Juli. Die Führer des Wafd (Nationalisten) haben beschlossen, eine angekündigte Kundgebung, die die Regierung mit allen Mitteln verhindern wollte, nicht zu veranstalten. Die Lage ist trotzdem sehr gespannt. Die Hauptstraßen werden von der Polizei überwacht und in der Nähe des Parlaments sind starke Militärposten im Stahlhelm zu sehen.

Widerstand russischer Bauern

Moskau, 21. Juli. Im Bezirk Werchneudinsk haben freie Bauern die bei dem Dorf Seliansk neu errichtete kom-

munistische Wirtschaft verbrannt und den Leiter Uzunow erschlagen.

Rücktritt Borahs?

Washington, 21. Juli. Der bekannte Senator Borah, der Vorsitzende des Ausschusses für Auswärtiges, hat sich durch die vielen parlamentarischen Arbeiten der letzten Zeit, namentlich durch die Prüfung des Londoner Flottenvertrags in der Senatskommission, überarbeitet und muß eine längere Ruhepause einlegen. Im Senat wurde gegen den Flottenvertrag unter Führung Borahs heftige Opposition gemacht. Präsident Hoover setzte die Vorlage aber dennoch durch.

Württemberg

Sonderlehrgang zur Ausbildung von Lehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Die erfreuliche Zunahme des hauswirtschaftlichen Unterrichts in allgemeinen Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend und in Frauenschulklassen sowie der starke Abgang von Lehrerinnen haben dazu geführt, daß der Bedarf an Lehrerinnen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen im Geschäftsbereich des Evangelischen Oberschulrats zurzeit durch die regelmäßige dreijährige Ausbildung allein nicht gedeckt werden kann. Ein Ausschreiben des Kultministeriums im Staatsanzeiger gibt daher bekannt, daß im Frühjahr 1931 am hauswirtschaftlichen Seminar in Kirchheim u. T., das zurzeit durch einen umfangreichen Erweiterungsbau vergrößert wird, auf Grund früherer günstiger Erfahrungen ein weiterer Sonderkurs mit vier Lehrkräften und zwei Lehrkräften eingerichtet wird, die schon eine Prüfung auf pädagogischem oder sozialem Gebiet abgelegt haben. In erster Linie werden staatlich geprüfte Kindergärtnerinnen mit guten Zeugnissen aufgenommen, die abgeschlossene höhere Schulbildung besitzen und womöglich eine Frauenschule besucht haben. Soweit Platz vorhanden ist, werden auch Bewerberinnen mit anderer geeigneter Berufsausbildung zugelassen, die Neigung und Begabung für den Beruf der hauswirtschaftlichen Lehrerin haben. Es wird dabei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Berufsleistung dieser Lehrerinnen nicht nur tüchtiges praktisches Können und gründliches Wissen auf ihrem Fachgebiet, sondern vor allem auch pädagogische Begabung und Neigung erfordert.

Da der Bedarf an Lehrerinnen des katholischen Bekenntnisses noch für längere Zeit gedeckt ist, können nur evange-

liche Bewerberinnen aufgenommen werden. Die Aufforderung zur Meldung für den regelmäßigen Seminarlehrgang 1931/34 für den die bisherigen Aufnahmebedingungen gelten, wird Ende des Jahres ausgeschrieben werden.

Stuttgart, 21. Juli.

Die Schuld der Inflation. Die Volksrechtspartei hat im Württ. Landtag einen Antrag eingebracht, das Staatsministerium möge bei der Reichsregierung beantragen, ein Gesetz vorzulegen, durch das der Staatsgerichtshof mit der Untersuchung beauftragt wird, ob und welche ausländischen Stellen, ob und welche amtlichen und Privatpersonen im Inland auf die planmäßige Steigerung des Dollarpriests gegenüber der Deutschen Mark hingewirkt und damit planmäßig die deutsche Währung zerrüttet haben. — Gleiche Anträge sind bereits im Preussischen und Sippischen Landtag angenommen worden.

Sonntagsrückfahrkarten an Maria Himmelfahrt. Um über den Feiertag „Maria Himmelfahrt“ Reisen und Ausflüge auch auf größere Entfernungen zu erleichtern, wird die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise auf die Zeit vom 14. August (Donnerstag) 12 Uhr an bis zum 18. August (Montag) 9 Uhr ausgedehnt. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zur Hin- und Rückfahrt am Donnerstag, mittags von 12 Uhr an, am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils den ganzen Tag, zur Rückfahrt am Freitag und Sonntag jeweils den ganzen Tag, am Samstag und Montag jeweils bis 9 Uhr vormittags. Nach 9 Uhr darf die Rückfahrt am Samstag und Montag nicht mehr unterbrochen werden.

Ferienonderzüge. Die Reichsbahndirektion macht darauf aufmerksam, daß für die Ferienonderzüge nach Berlin am 26. Juli und Hamburg am 27. Juli nahezu sämtliche Karten verkauft sind. Dagegen sind für die Züge nach Bremen am 26. Juli, München am 27. Juli, Berlin über Leipzig und Dortmund am 28. Juli noch Karten verfügbar.

Stuttgart, 21. Juli. Die Haltung des Württ. Bauernbunds. Die „Schwäb. Tageszeitung“ schreibt zu der durch die Auflösung des Reichstags geschaffenen Lage: „Die Stellungnahme des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes erweist sich im Laufe der Woche ebenfalls. Der Bauernbund wird seine Fühler dorthin austrecken, wo die Interessen unseres Bauernstandes am meisten Unterstützung finden. Die Zeit der Wahlvorbereitungen liegt freilich für die Landwirte recht ungünstig. Ihr gesunder Sinn wird sie aber dadurch nicht abhalten lassen, nach der einen Ernte auch die politische unter Dach zu bringen.“

Gmünd, 21. Juli. 100jähriges Jubiläum des Männergesangsvereins. Der Männergesangsverein Gmünd, der voriges Jahr vom Ulmer Liederfest mit den höchsten Ehren zurückkehrte, bereitet sich auf sein 100jähriges Jubiläum vor, das in den Tagen vom 25. und 26. Oktober dieses Jahres begangen werden soll.

Genkingen-Unterhausen u. Reutlingen, 21. Juli. Vereinigung beider Rebelehöhlen? Bei den Gemeinden Genkingen und der neuen Gesamtgemeinde Unterhausen besteht die Absicht durch eine Aussprache beider Verwaltungen die Frage der Vereinigung der alten und der neuen Rebelehöhle zu klären.

Tübingen, 21. Juli. Von der Universität. Auf den Lehrstuhl für systematische Theologie der evangelischen Fakultät, der durch die bevorstehende Emeritierung des Professors Traub frei wird, ist der Professor D. Paul Althaus in Erlangen berufen worden.

Öppingen, 21. Juli. Ehrevolle Berufung. Oberarzt Dr. Krauk von der Chirurgischen Abteilung des Bezirkskrankenhauses hat eine Aufforderung des Geheimrats Professor Dr. Sauerbruch, des berühmten Lungenchirurgen und Leiters der Chirurgischen Universitätsklinik der Charité in Berlin, an seine Klinik zu kommen, erhalten und angenommen.

Offenbach, 21. Juli. Kircheneinweihung. Am Sonntag fand hier die Einweihung der neuen von Regierungsbaumeister Hans Herkommer erstellten katholischen Kirche statt.

Bödingen a. Brenz, 20. Juli. Von einem Bären angefallen. Am Donnerstag weite eine Bärenreitertruppe hier. Ein Knabe der Truppe reizte durch Steinwerfen einen Bären, wobei dieser sich losriß und dem Knaben nachjagte. Letzterer verlor sich in einem Stall Unterschlupf, doch der Bär erreichte den Knaben noch und hieb seine Zähne auf ihn ein. Die Verletzungen sind am Oberschenkel sowie an der Schulter ziemlich schwer.

Buchau a. J., 21. Juli. Irmengardis-Feier. Am Sonntag wurde hier zur Erinnerung an die selige Irmengardis die Irmengardis-Feier abgehalten, der außer dem Bischof der Erzabt Dr. Raphael Walzer von Beuron, die Äbte von Weingarten und Rereshheim, sowie Staatspräsident Dr. Polz beizwohnten. Anwesend waren als Gäste auch Mitglieder des Herzogl. Hauses, an ihrer Spitze Generalfeldmarschall Herzog Albrecht, sowie Mitglieder des

oberschwäbischen Hochadels. Am Sonntagvormittag wurde ein Festgottesdienst abgehalten mit Festpredigt von Erzabt Dr. Walzer und Pontifikalamt mit Brieferteilnahme durch Bischof Dr. Spröll. Dem Festgottesdienst folgte eine Prozession durch die Stadt. Nach dem Mittagessen war Pontifikalmesse und historischer Kinderfestzug zum Festplatz, wo Ansprachen gehalten wurden von Stadtpfarrerweweiser Endrich-Buchau und dem Erzabt von Beuron. Auch Bischof Dr. Spröll hielt an die Festteilnehmer, deren Zahl wohl zehntausend betrug, eine Ansprache. Hierauf hielt Oberbürger Dr. Kurfes-Robling die Festrede.

Heilbronn, 21. Juli. 7. Gausiedertag des Unteren Neckargaus des Schwäbischen Sängerbunds. Gestern veranstaltete der Untere Neckargau im Garten der Harmonie seinen 7. Gausiedertag, der zugleich der Tag des zehnjährigen Jubiläums war. Unter den Gästen befanden sich u. a. Landrat Ehemann und der Komponist Hugo Herrmann-Neulinger, dessen Massenschöre zu den Glanzpunkten des Festes zählten. Zu Beginn des ersten Konzerts am Vormittag wurde der 1. Chorleiter des Gaus, Oberlehrer Kammerer, der weit über Württemberg hinaus bekannte Nestor der deutschen Sangeskunst, durch das Ehren Diplom des Bundes geehrt. Das erste Konzert am Vormittag brachte alte Madrigale und Volkslieder, das zweite Konzert am Nachmittag Kunstschöre und zeitgenössische Tonhöfungen.

Das Gutachten des Reichsparkommissars

Reformvorschläge für die einzelnen Verwaltungsgebiete

Das Wurtf. Staatsministerium hat nunmehr auch den 2. Hauptband nebst dem Anlagenband 2 des Gutachtens des Reichsparkommissars Dr. Saemisch über die Landesverwaltung Württembergs der Oeffentlichkeit übergeben.

Im einzelnen macht der Reichsparkommissar für die einzelnen Verwaltungsgebiete folgende Reformvorschläge:

Justizverwaltung

Die Bestrebungen auf eine Verbindung mit der Justizverwaltung müssen, so schlagt der Reichsparkommissar vor, in erster Linie auf eine Minderung der Personalausgaben zielen. Die Einsparungen beruhen unmittelbar darauf, daß die Verringerung der Zahl der Amtsgerichte eine Verringerung der Richterstellen möglich und notwendig macht. Von erheblicher Bedeutung sind aber auch die mittelbaren Einsparungen, die dadurch eintreten, daß eine auf eine größere Nuhleistung des einzelnen Richters umgestellte Organisation geeignet ist, die durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Richter zu steigern, und zwar in einem Sinn, daß die Rechtspflege dadurch eher verbessert als verschlechtert wird. Das Landgericht Hall soll aufgehoben werden. Die Ersparnis würde 128 966 RM betragen. Die Rechtsprechung der Landgerichte wird dadurch vereinfacht und beschleunigt werden können, daß einzelnen Kammern für bestimmte Rechtsgebiete (z. B. Urheberrecht, Patentrecht, Ehescheidungsrecht usw.) die ausschließliche Zuständigkeit eingeräumt wird. Die Zahl der Staatsanwälte ist in Württemberg viel zu hoch. Eine Arbeitsentlastung wird in erster Linie dadurch zu erreichen sein, daß die Ermittlungstätigkeit der Polizei mehr als bisher ausgenutzt wird. Die Notariatsbezirke werden durchweg geändert werden müssen. Zur Entlastung der Justizbehörden von Aufgaben werden weiter vorgeschlagen: Erhöhung der Zustandigkeitsgrenze der Gemeindegerichte, Abschaffung der Bestimmung, daß Pressevergehen vor das Schwurgericht kommen, Verminderung der zahlreichen Voruntersuchungen, Abschaffung der Verwaltungsbeschwerde gegen polizeiliche Strafverfügungen. Das gerichtliche Verfahren soll vereinfacht werden durch Uebertragung einfacherer Richtergerichte auf mittlere Beamte. Auf Kosten der mittleren Beamten ist die Vermehrung der Kanzleibeamten anzustreben. Die Nachlassrichter sollen abgeschafft, die Gebühren erhöhet, die Anforderungen an die Arbeitsleistung der Beamten ebenfalls erhöhet werden.

Innenverwaltung

Der Reichsparkommissar erörtert hier zunächst die Polizeiverwaltung und stellt fest, daß ihre Einrichtung durchaus sparzaam und zweckmagig ist. Dagegen sollten die Zuständigkeiten von den oberen auf die unteren Instanzen verlegt werden. Die Strafbefugnisse der Ortspolizeibehörden sollten erweitert werden. Mit der Neugliederung der Oberämter soll die Zahl der Oberamtsarzte von 39 auf 30 und die der Oberamtsstarzte von 61 auf 51 herabgesetzt werden. Die 30 Oberamtsarzte sind voll zu besolden. Hinsichtlich der Straßen- und Wasserbauverwaltung wird gefordert, daß in dem zu erlassenden neuen Weggesetz eine völlige Neuerteilung des gesamten Landstraenwesens durchzuführen ist. Hinsichtlich des Lastenausgleichs zwischen Staat, Amtskorperschaft und Gemeinden sollte am besten an das Vorbild des Wegegesetzes von 1914 angeknüpft werden, das eine feste Beileistung des Staats an dem amtskorperschaftlichen Straenaufwand und die Heranziehung der Gemeinden zur Mittragung dieses Aufwands vorsieht. Wehlich sollen auch die Amtskorperschaften an der Aufbringung des Aufwands für notwendige gemeindliche Straenbauten beteiligt werden. Die Zahl der Straenwarte ist zu verringern. Für eine wirtschaftliche Neuordnung des Baupolizeiwesens wird u. a. vorgeschlagen: Einführung des Zweinstanzensystems, Einschränkung der ministeriellen Genehmigung für Ortsbauplane und ihre Uebertragung auf die Oberämter. Bei der oeffentlichen Wohlfahrtspflege wird vorgeschlagen, sorgfältige Anpassung der Fürsorgemaßnahmen an die Bedürfnisse des Einzelfalls und weitgehende Heranziehung der freien Wohlfahrtspflege. Zur Landwirtschaftsforderung hält der Reichsparkommissar eine stärkere Heranziehung der berufskandlichen Vertretung, also der Landwirtschaftskammer, für zweckmagig. Für die Förderung der Rindviehzucht schlagt das Gutachten vor, diese Aufgaben vom Staat (Zentralstelle f. L.) auf die Landwirtschaftskammer zu übertragen. Hinsichtlich der Weinbauforderung wird Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes empfohlen. Auf dem Gebiet der Gewerbeverwaltung schlagt das Gutachten eine Zusammenfassung der Referate beim Landesgewerbeamt und stärkere Heranziehung des Expedientenpersonals vor. Die Rachegebuhren sollen erhöhet werden. Durch die vorgeschlagene Aufhebung des Wirtschaftsministeriums verbleibt die Leitung des Eidwesens allein in den Händen des als Unterabteilung in die Ministerialabteilung für Wirtschaftsförderung des Innenministeriums eingegliederten Landesgewerbe-

Landesversammlung der württembergischen Korperschaftsbeamten

Hall, 21. Juli. Unter Vorsitz von Oberbürgermeister Schwarz-Alten wurde hier am Samstag die Landesversammlung des Vereins wurtf. Korperschaftsbeamten abgehalten. Stadtschultheiß Pringling befaßte sich insbesondere mit der schlechten Finanzlage der Gemeinden. Die Gemeinden sollen insbesondere auf dem Gebiet der Straßenunterhaltung, der Wohlfahrtspflege und der Schullasten entlastet werden. Den Kassenbericht erstattete Oberbürgermeister Jakle-Heidenheim, denjenigen des Schriftführers Schultheiß Albr. Bödingen. Vielgheim wurde zum Ort der nächstjährigen Tagung bestimmt. Es folgten Vorträge und zwar von Direktor Schmid-Stuttgart über den Wurtf. Unfallversicherungsverband und von Stadtschultheiß Dr. Riehard-Bachmann über das Gutachten des Reichsparkommissars. Der Redner bekannte sich bei aller Würdigung der großen Arbeit des Sparkommissars als entschiedener Gegner des Gutachtens. Er bezeichnete die Aufhebung von 38 Oberamtsbezirken als unmöglich. Im Anschluß an diesen Vortrag und im Sinn seines Inhalts wurde eine von Stadtschultheiß Dorn-Blaubeuren vorgelegte Entschließung der Amtskorperschaft Blaubeuren angenommen. Zum Schluß sprach Oberlehrer Heitz-Saule-Hall über die Vergangenheit der Stadt Hall.

hienach zur Zeit entbehrliehen Lehrkräfte kommt aber nach Ansicht des Reichsparkommissars nicht in Frage. Der Minderbedarf müsste durch Einstellungssperre ausgeglichen werden. Die gegenwärtig vorhandene Lehrkraft reicht aus, um auch den Unterrichtsbedarf der Schülerzahl der kommenden Jahre zu decken. Die Mittelschulen sind im allgemeinen sehr schwach besetzt. Wichtig ist die baldige Durchführung einer Mittelschulreform, die diese Schulen selbstständig neben Volksschule und höhere Schule stellt. Bei den höheren Schulen werden zur Aufhebung vorgeschlagen: ein Realprogymnasium, 10 Lateinschulen, 17 Realschulen, 3 Lateinrealschulen. Weiter wird angeregt die Aufhebung von 2 Gymnasien („verbundene“ Anstalten), 3 Realgymnasien, 1 Progymnasium, 3 Realschulen mit Oberklassen und 6 ohne Oberklassen, 5 Lateinschulen. Die Ersparnis wird auf 1 010 000 RM berechnet. Notwendig ist eine Aenderung in der Organisation der Frauenarbeitschulen. Bei den Fachschulen soll der Staat einen Teil seiner Tätigkeit auf die Schultern der unmittelbaren Beteiligten abwaschen. Es wäre ein schwerer Fehler, wenn die Aenderung der Lehrerbildung sich in einer Gehaltssteigerung auswirken sollte. Für die Schulverwaltung wird vorgeschlagen: Eindämmung der zu eindrucksvollen Kontrolle nachgeordneter Stellen, Erlass der Schriftlichkeit des Verfahrens durch Lebensnahe, persönliche Einwirkung. Eine Verteilung der Schullasten zwischen Staat und Gemeinden ist in Württemberg notwendig.

Die Frage des Verhältnisses von Stadt und Land, die Landflucht, die Ueberfüllung der Städte einer- und die Entvölkerung des Landes andererseits und in ihrer Folge die Arbeitslosigkeit der Stadt, der Arbeitsmangel in der Landwirtschaft ist die Schicksalsfrage unserer Zeit. Angelpunkte der Verwaltungsreform sind Vereinfachung des Apparats, Kostenersparnis — Lastenausgleich. Aber wir brauchen vor allem auch einen Menschenausgleich. Das Minderverhaltnis von Volk und Raum zehrt an unserem Volkskörper. Es sind Spannungen entstanden auf allen Gebieten des oeffentlichen Lebens, weil die Norm, die Gesetzgebung, die ordnen und leiten soll, nicht mitkommt. Die Gesetzgebung hat längst die Verwaltungsorganisation von 1807 gepflegt, das erste man daran, daß 1848, 1891, 1906 und 1928 Teilstücke neu eingesetzt wurden und seit Jahren reformiert werden will. Landesplanung, Oberamterneuplanung, eine Flurbereinigung auch bei den Gemeinden, Aufhebung der Teilgemeinden, Leerlaufbereinigung, Instanzenabbau, Geschaftvereinfachung sind die Ecksteine der Reform.

Die Verwaltungsreform muß zunächst die Großstadt auslockern, neue Brücken zwischen Stadt und Land schlagen und Hindernisse beseitigen, die die Verkraftung der Menschen aufgerichtet hat, dem Lande Geld und Kultur zurückgeben, die ihm die industrielle Entwicklung entzogen hat. Das Rathaus ist und muß die untere Verwaltungsinstanz für alles werden, was ihm materiell zu bearbeiten, zu entscheiden und zu beschleiden übergeben ist und möglich ist, was nicht von Staatsaufseht und Staatshoheit wegen Sache der höheren Stellen sein muß. Die Zuständigkeit der Gemeinden ist nach dem Maß der Vorbildung des Inhabers des Ortsvorsteheramts abzugrenzen, zu erhöhen. Die Reform muß erschlossen zugreifen, wo Lebensnotwendigkeiten berührt sind und sich zurückhalten, wo sie Gemüts- und Kulturwerte des Volkes verleiht. Eine schematische Lösung ist nicht möglich, da die Verhältnisse in Württemberg nicht gleich liegen.

Je mehr wir dem Einheitsstaat zusteuern, um so mehr müssen wir zentralisierte Verwaltungen haben, weil sonst die Selbstverwaltungselemente immer mehr ausgeschaltet werden — das Gegenstück des Einheitsstaats ist die Dezentralisation der Verwaltung. Unsere Verwaltungsreform muß von einem neuen, einem anderen Geiste getragen werden, vom Vertrauen in die Pflichterfullung der unteren Instanzen, die Reform muß eine Sicherung, Verbreiterung und Vertiefung der Selbstverwaltung, ein Vertrauen auf die Beamten bringen.

Der Staat muß seinen Charakter als Bevormundungsstaat ablegen und seinen Beamten ihre Freiheit zurückgeben. Der heutige Wohlfahrts- und Fursorgestaat, die heutige Staatsaristokratie sind eine schwere Belastung aller oeffentlichen Funktionen, die auf die gesamte Tätigkeit lähmend und hemmend wirkt. Wenn die Verhältnisse reif zur Umgestaltung sind, kommt die Aenderung fast von selbst. Man muß aber warnen vor einem „zu spät“. Wer weiß, ob nicht Not und Gefahr bald zu Maßnahmen nötigen, die über unsere heutigen Anschauungen hinausgehen. Regierung und Volksvertretung müssen den Willen und die Tatkraft aufbringen, die Reform durchzuführen, in die Wege zu leiten und Rückfragen politischer oder persönlicher Art zurücktreten lassen. Die Beamten werden dabei pflichtgetreu und selbstlos mitmachen, denn ihnen ist gegeben, auf keiner Stufe zu ruhen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 22. Juli 1930.

Das Los der Menschen scheint zu sein nicht Wahrheit, sondern Ringen nach Wahrheit; nicht Freiheit und Gerechtigkeit und Glückseligkeit, sondern Ringen danach. Joh. Gottf. Seume.

Zum Tode des Herrn Kaufmann Friedrich Schmid

Gestern konnten wir noch kurz den Tod eines bekannten Magolder Bürgers mitteilen, der weit über die Ortsgrenzen hinaus als entgegenkommender Kaufmann und liebwertter Mensch bekannt war. Friedrich Schmid wurde im Jahre 1856 in Oberjesingen, W. Herrenberg geboren, legte sodann seine Lehrzeit in dem alten und heute noch bestehenden Kaufhaus von A. Mayer-Stuttgart, am Markt ab, war später weiterhin in Stuttgart und in Freiburg, zum Teil in Agenturen tätig. Im Jahre 1883 kam der Verstorbenen nach Magold und übernahm das Geschäft von Gottlob Knobel in der Vorstadt, das er gemeinsam mit seiner ihm nur wenige Monate im Tode vorausgegangenen Gattin in unermüdlichem Schaffen und Wirken zu seiner heutigen Blüte brachte. Neben seinem Geschäft hatte er über 40 Jahre die Agentur der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-G. (S. a. p. a.) inne, mit Rat und Tat stand er all den vielen bei, die den Weg in den letzten Jahrzehnten über das große Wasser suchten. Wie dankbar sie alle dafür waren, zeigen die immer wieder eingehenden Briefe über die glückliche Antunft und über das Ergehen der einzelnen. Leutseligkeit und Herzengute gewannen ihm auch im geschäftlichen Leben die Herzen aller. Auf der Gewerbebank wirkte Herr Schmid seit dem Jahre 1894 im Aufsichtsrat mit, seit vielen Jahren war er

dessen Vorsitzender. In früheren Jahren übernehmend als Vorstand des Schulvereins in Magold sein letztes Ehrenmitglied. Mitbegründer des Vereins der Familie und in allen Dingen, den großzügigen um den nimmermüden Wurtf. Er ist nun von uns mehr, als ihm im Erinnern einem lichtvollen Bilde tätig.

Vorstandsfiguren

Unter dem Vorsitz tagsabgeordneten Herrn Rathhaus in Magold einer Henne gedachte mit dem Rheinlande. Spät einen kurzen Tätigkeits- und Anträgen wurde angenommen. Die Kammer hat auf die Notlage im Bild die Städte aufmerksam schaftlich mit den übrigen in Betracht kommender stattfinden, um die, in denen sich diese Ebenso wurde die Eingangs-Flaergewerbes an die wegen Vererbung der stat. Weiter hat der Meisterverbandes wegen den Postverwaltungen, wegen Ausdehnung der ung zugefahrt. Ferner wird die Selbsttätigkeit, die Selbsttätigkeit einschränkt. Zu Aenderung einiger Vorluber das schiedsrichterliche dem Sinne Stellung ert, daß die Lohn- und geändert werden in der grenze für die Lohn- wird. Der Entwurf einer oeffentlichen Betriebsfrage ihrer Verbesserung Verbindlichkeitserklärung Schneider wurde vom Der Vorstand stimmt bei gestellten Entwurf von und oeffentliche Anstellungen Manderungen zu. namentlich die Bestimmung, ist dringend erforderlich über die Fälligkeit hypotheken, das in der behandelt wurde, ist eine frage gefunden werden Gläubiger als der Schweiertrage um 3 Meisterprüfung, Gefuhre hochstzahlbestimmungen, und der Erhöhung der abhaftlich verspäteter Ummehrung der Vertritt. Eine begründete handwert auf Abstellen hunderhandwerk in sein Benehmen mit den übrigen werden.

Windersbach, 20. 3 heute morgen durch das majestatlichen Flug in unsern Ort in Richtung Flug werde den Festlich such des Herrn Reichsbestatigung, als abend Rückweg unsern Ort eben. Beidemal waren Besuch zubekommen.

Untertalheim, 21. 3 In den letzten Tagen sein 40jahriges Priester Stadtpfarrer Jimmeselbe ist hier geboren 1890 wurde er zum Vikar in Ebingen, Pradafelst, dann Prapostfingen, 1892 Oberprapost November 1910 Stadtpfarrer war es Kammerer und Ebingen. Am 13. Juli Priesterjubiläum und Stadtpfarrer feierlich b

Hirjau, 21. Juli. D ort, brachten es mit sich dineschau in ihrer v den ist. Da Hirjau die und der Fleischbeschaufhauer von Hirjau d den Vorchriften den worden. — Ebenso sind des Plakatwesens erlass Erhaltung des einzigen zu begründen ist.

Aus Das Befinden Siegtag gebeeft. Mit eine jedoch vorläufig nicht zu Ankosten durch die den Reichstagswahlen i Berlin Wahlkosten i 241 000 Mark vom R

In den nächsten Tagen bringen wir:

Der Schuß in der Nacht

ROMAN VON A. H. VON BYERN

Ein Liebes- und Jagdroman des bekannten Schriftstellers, der sicher alle unsere Leser befriedigen wird, denn er ist sehr reich und äußerst spannend geschrieben und wird daher allen Lesern einer gefunden Kost auch recht gut gefallen

Hindenburgs Rheinlandfahrt

Annähernd 150 000 Fremde in Mainz — Ungeheurer Jubel überall

Ergänzend zu unseren gestrigen Berichten über die Feiern in Mainz und Wiesbaden erfahren wir:

Die Feier in Mainz

Am Rheinufer in Mainz wurde der Reichspräsident von einer gewaltigen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Die Glocken läuteten und Salutgeschüsse erdröhnten. Unter unaufröhlichem Jubelruf fuhr der Reichspräsident in Begleitung zum großherzoglichen Schloß, wo er Wohnung nahm. Vor dem Schloß mochte eine unübersehbare, festlich erregte Menge.

Die ganze Stadt prangte in Flaggen- und Guirlandenschmuck. Zahlreiche Flugzeuge kreuzten über der Stadt. Nach einer kurzen Ruhepause wurde im Schloß ein Abendessen eingenommen. Darauf huldigte ein riesiger Fackelzug dem Reichspräsidenten.

Am Sonntag strömten schon von den frühen Morgenstunden an Tausende und aber Tausende aus dem Hunsrück und aus der Umgegend nach Mainz. Etwa 150 000 Fremde sollen eingetroffen sein. Kurz vor 9 Uhr vormittags fuhr der Reichspräsident mit dem Reichsaußenminister Dr. Gumbel, dem Präsidenten Adelnau und anderen Vertretern der Länder zum Festsozialdienst in der evangelischen Christuskirche. Gleichzeitig fand ein Hochamt im katholischen Dom statt.

Nach einer sich anschließenden Rundfahrt durch die Stadt wurde auf dem Schillerplatz das Befreiungsdenkmal enthüllt. Einen prächtigen Strauß, der dem Reichspräsidenten dabei von einem jungen Mädchen überreicht wurde, legte er am Denkmal nieder.

Bei der nun folgenden Feier in der Stadthalle begrüßte Staatspräsident Adelnau Hindenburg und die Gäste in einer Ansprache. Reichsminister Dr. Curtius eröffnet namens der Reichsregierung das Wort.

Reichspräsident v. Hindenburg dankte für den freundlichen Empfang. Er sprach sein Bedauern aus, daß der Mann, der die Befreiung eingeleitet habe und ihr seine Kraft geopfert habe, Stresemann, nicht mehr unter den Lebenden weise. Die Befreiung von fremder Besatzung möge ein Fortschritt auf dem Weg zum wahren Frieden und zur vollen Freiheit sein. Noch immer steht das deutsche Land an der Saar, losgelöst vom Mutterland, unter einer ihm wesenfremden Verwaltung. Wir wollen hoffen, daß unsere deutschen Brüder und Schwestern an der Saar bald wieder mit uns vereint sein werden. Wenn das erreicht wird, ist dem Frieden Europas und der Befreiung der Nachbarvölker der beste Dienst geleistet worden. Möge sich zur Freiheit am Rhein im ganzen deutschen Vaterland die Einheit gesellen! Als der Reichspräsident ein Hoch auf Deutschland, das geliebte Vaterland ausbrachte, ertönte die Festversammlung und die auf den Straßen harrende Menge den Deutschlandlied.

Der Reichspräsident sandte an Frau Stresemann ein Beerdigungsbeleg.

Inzwischen hatten auf dem freien Platz 5 000 Stahlhelme aufgestellt, die der Reichspräsident begrüßte, indem er ihre Reihen durchschritt.

Im Schloß der früheren hiesigen Kurfürsten wurde um 1 Uhr nachmittags ein Frühstück eingenommen. Während desessen kreuzte das Schiff „Graf Zepelin“ über dem Schloß. Um 4 Uhr fuhr der Reichspräsident nach Wiesbaden.

Das Reichsbanner nahm an den Empfangsfeierlichkeiten nicht teil, sondern veranstaltete für sich eine abgeordnete Feier auf dem Hauptplatz, an der Staatspräsident Adelnau, der hessische Arbeitsminister Kroll, Reichsminister v. Severina und der bayer. Abg. Auer teilnahmen. Die Reichsbannerfeier hatte erklärt, sie nehme an keiner Feier teil, bei der der Stahlhelm der alten Frontkämpfer vertreten sei.

In Mainz kam es im Lauf des Tages zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Frontkämpfern. In einem Fall fuhr ein Auto mit Reichsbannerleuten in einen Bua der Stahlhelme hinein. An einer anderen Stelle fiel ein Schuß aus einem Reichsbannerauto. Mehrere Reichsbannerleute wurden festgenommen.

Der Besuch in Wiesbaden

Außerordentlich herzlich war der Empfang in Wiesbaden, das von Menschen aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Nach der Begrüßung fand im Kurhaus eine kurze musikalische Festfeier statt. Der Reichspräsident fuhr dann nach Eltville, wo er Gast des Reichskommissars Frhrn. Langwerth v. Simmern war.

Absteher nach Bad Kreuznach

Von Eltville aus machte der Reichspräsident am Montag einen Absteher nach Bad Kreuznach im Rheinhthal. Im Kreuznacher Dranienhof befand sich im Krieg das Stabsquartier der Obersten Heeresleitung. Hier arbeiteten Hindenburg und Ludendorff zusammen. Das schöne Gebäude ist aber inzwischen von schwarzen und gelben Franzosen so zugedrückt worden, daß es, schon aus gesundheitlichen Gründen, abgebrochen werden mußte.

Die Pariser Morgenblätter

bringen eingehende Schilderungen der Rheinlandfeiern, ohne redaktionell zu den ausführlich wiedergegebenen Reden der offiziellen Persönlichkeiten und besonders des Reichspräsidenten Stellung zu nehmen. Aus der Rede Hindenburgs werden allgemein schon in den Ueberschriften die Stellen hervorgehoben, in denen der Reichspräsident die Lösung der Saarfrage fordert und sie als einen Dienst an der Sache des europäischen Friedens bezeichnet hat. Im „Echo de Paris“ und der „Liberte“ wird übereinstimmend davon gesprochen, daß die rheinische Bevölkerung nicht dem Präsidenten der deutschen Republik jubelte, sondern dem großen Kriegshelden, der nur durch die Weltkoalition habe besiegt werden können. Diese Blätter nehmen ferner Anstoß daran, daß bei den Feiern überall die alten Reichsfarben gehißt worden seien.

Danktelegramm von Frau Dr. Stresemann an den Reichspräsidenten

Berlin, 21. Juli. Frau Stresemann hat an den Herrn Reichspräsidenten nach Eltville folgendes Telegramm gerichtet: „Für Ihr gültiges Gedenken an meinen verstorbenen Mann spreche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Reichspräsident, meinen aufrichtigsten Dank aus. Ihre ergebene (gez.) Käthe Stresemann“.

Große Hitze in Amerika. Im Gebiet vom mittleren Westen der Vereinigten Staaten bis zur Ostküste hat in den letzten Tagen die Hitze in einigen Städten noch nicht dagewesene Höhegrade erreicht. In Kansas-City wurden 45 Grad Celsius gemessen, in Omaha 41,4, in Chicago 37,7, in New York 35,5 und in Washington 41,1 Grad. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind 20 Menschenleben der Hitze zum Opfer gefallen.

Letzte Nachrichten

„Konservative Staatspartei“?

Berlin, 22. Juli. Die Besprechungen zwischen den einzelnen Rechtsgruppen, die die Bestandteile der neuen großen konservativen Partei bilden werden, schreiten, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung betont, durchaus erfreulich fort. Die natürliche Verschiedenheit mancher persönlicher Auffassungen wird, erklärt das Blatt, überbrückt werden, da keine der Gruppen ernsthaft das Scheitern der Zusammenfassung bestreben verantworten kann, und nicht der geringste, sachlich ausreichende Grund für unüberwindliche Meinungsverschiedenheiten vorliegt. Dem Berliner Tageblatt zufolge beabsichtigt man, die neue Partei „Konservative Staatspartei“ zu nennen und sie eine Stadtkliste (mit Westarp und Treviranus) und Landliste (Schiele) aufzustellen. Die Verhandlungen sollen bis Mittwochabend beendet sein, weil am Donnerstag der deutschnationale Parteivorstand zusammentritt.

Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, ist die Aufstellung des Ministers Treviranus für Weisfalen ohne Wissen der volkonservativen Zentrale erfolgt; er wird daher dem Blatt zufolge in einem anderen Wahlkreis kandidieren. Auch Hugenberg kandidiert nicht wie bisher in Westfalen, sondern in Hessen-Nassau.

Beispiel im Außenterritorium der Sowjetunion.

Moskau, 22. Juli. Das Präsidium des Zentralkomitees der Sowjetunion hat Tschicherin auf seine persönliche Bitte hin seines Postens als Außenterritorium ernannt. Kreszinski zum 1., Karahan zum 2. Stellvertreter. Das Kollegium des Außenterritoriums besteht aus Kreszinski, Karahan und Stomonjatow.

323 Verhaftungen in Kairo.

Kairo, 22. Juli. Im Verlaufe der heutigen Tumulte wurden hier 323 Personen verhaftet. Die Abgeordneten haben an den König die Bitte gerichtet, eine außerordentliche Parlamentssession auf den 26. ds. Mts. einzuberufen.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichstagswahl vom 24. bis 31. August 1930 auszulegen sind.

dessen Vorsitzender. In früheren Jahren sah man ihn auch im Gewerbeverein als Ausschußmitglied und vorübergehend als Vorstand aktiv wirken und schaffen. Der Schützenverein Magold verliert durch diesen Tod sein letztes Ehrenmitglied, einen lieben Kameraden und Mitbegründer des Vereins. Groß ist darum die Trauer in der Familie und in allen Kreisen um den treu sorgenden Vater, den großzügigen und geschäftstüchtigen Kaufmann, um den nimmermüden Mitarbeiter und den gütigen Menschen. Er ist nun von uns gegangen, wir können nicht mehr, als ihn im Erinnern suchen und dankend seiner als einem lichtvollen Bilde treu gedenken.

Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen in Nagold

Unter dem Vorsitz des Flaschnerobermeisters und Landtagsabgeordneten Henne fand gestern Dienstag auf dem Rathaus in Nagold eine Vorstandssitzung statt. Abgeordneter Henne gedachte mit herzlichen Worten der Befreiung des Rheinlandes. Syndikus Eberhardt gab sodann einen kurzen Tätigkeitsbericht. Zu einer Reihe Eingaben und Anträgen wurde auch im Kammertag Stellung genommen. Die Kammer hat in einem besonderen Schreiben auf die Notlage im Bildhauer- und Steinmetzhandwerk die Städte aufmerksam gemacht. Weiterhin soll gemeinschaftlich mit den übrigen Handwerkskammern und mit den in Betracht kommenden Fachverbänden eine Besprechung stattfinden, um die außerordentlichen Schwierigkeiten, in denen sich diese Gewerbe befinden, zu mildern. Ebenso wurde die Eingabe des deutschen Steinmetz- und Plastergewerbes an die verschiedenen Reichsministerien wegen Verwendung der Plastersteine nachdrücklich unterstützt. Weiter hat der Vorstand den Eingaben des Wagnermeisterverbandes wegen Beteiligung an Lieferungen bei den Postverwaltungen, des Fleischermeisterverbandes wegen Ausdehnung der Trübsenschau jegliche Unterstützung zugesagt. Ferner wird verlangt, daß der Eingabe des deutschen Buchdruckervereins und des Verbandes der deutschen Buchdrucker an die württ. Regierung, ihren Antrag auf Errichtung eines Neubaus der Gefängnisdruckerei in Heilbronn, zurückzugehen, Rechnung getragen wird. Die Eingabe des Schmiedemeisterverbandes wegen Gewährung von Beihilfen für Kursteilnehmer im Fußbeschlag wird wärmstens befürwortet. Abgelehnt werden auch die Bestrebungen, die Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften einzuschränken. Zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Veränderung einiger Vorschriften der Zivilprozessordnung über das schiedsrichterliche Verfahren wurde in befristetem Sinne Stellung genommen. Wiederholt wird gefordert, daß die Lohn- und Gehaltspfindungsbestimmungen geändert werden in der Weise, daß die Lohnpfindungsgrenze für die Lohn- und Gehaltspfindung ermäßigt wird. Der Entwurf eines Gesetzes über die Mitwirkung der öffentlichen Betriebe bei Erhebungen zur Prüfung der Frage ihrer Besteuerung wird begrüßt. Die beantragte Verbindlichkeitsklärung des Tarifvertrages in der Maßschneiderei wurde vom Handwerkskammertag abgelehnt. Der Vorstand stimmt dem von der Kammer Stuttgart aufgestellten Entwurf von Vorschriften über die Beerdigung und öffentliche Anstellung von Sachverständigen mit einigen Abänderungen zu. Die Schaffung eines Gesetzes, das namentlich die Bestimmungen über die Bauwertungs-hypotheken, das in der Zwischenzeit bereits im Reichstag behandelt wurde, ist ein Ausgleich in der Rückzahlungsfrage gefunden worden, der sowohl die Interessen der Gläubiger als der Schuldner berücksichtigt. Am Schlusse wurden Anträge um Zulassung zur Gesellenprüfung, zur Meisterprüfung, Gesuche um Ueberschreitung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen, Festsetzung der Lehrzeit behandelt und der Erhöhung der Zuschläge zur Einschreibgebühr bei abzüglich verspäteter Anmeldung zur Lehrlingsrolle zwecks Umgehung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen zugestimmt. Eine begründete Eingabe aus dem Buchbinderhandwerk auf Abstellung von Mißständen, die das Buchbinderhandwerk in seiner Existenz beeinträchtigen, soll im Benehmen mit den übrigen Kammern weiter verfolgt werden.

Untertalheim, 20. Juli. Hohen Besuch erhielten wir heute morgen durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“. In majestätischen Flug in etwa 100 Meter Höhe überflog es unsern Ort in Richtung Nordwest. Die Vermutung, dieser Flug werde den Festlichkeiten im Rheinland und dem Besuch des Herrn Reichspräsidenten dort gelten, fand seine Bestätigung, als abends 7.30 Uhr der Zeppelin auf dem Rückweg unsern Ort ebenso freudig begrüßte wie am Morgen. Weidemale waren viele Zuschauer, die dem seltenen Besuch jubelten.

Unterthalheim, 21. Juli. 40jähriges Priesterjubiläum. In den letzten Tagen feierte ein Sohn unserer Gemeinde sein 40jähriges Priesterjubiläum, nämlich Dekan und Stadtpfarrer Zimmermann in Ehingen a. D. Derselbe ist hier geboren am 12. Oktober 1865, am 22. Juli 1890 wurde er zum Priester geweiht. Zimmermann war Vikar in Ehingen, Präses des katholischen Gesellenvereins daselbst, dann Präzeptor an der Lateinschule in Wünderlingen, 1892 Oberpräzeptor und Kaplan in Redarsulm, 2. November 1910 Stadtpfarrer in Ehingen a. D., 8 Jahre war es Kammerer und seit 1919 ist er Dekan des Kapitels Ehingen. Am 13. Juli wurde in Ehingen sein 40jähriges Priesterjubiläum und sein 20jähriges Ortsjubiläum als Stadtpfarrer feierlich begangen.

Hirau, 21. Juli. Die Bedürfnisse Hiraus als Luftort, brachten es mit sich, daß auch am hiesigen Ort die Trübsensschau in ihrer vollen Ausdehnung eingeführt worden ist. Da Hirau dieselben Verhältnisse hat wie Calw und der Fleischbeschauer von Calw zugleich auch Fleischbeschauer von Hirau ist, so sind die hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften den Calwer Bestimmungen angepaßt worden. — Ebenso sind besondere Bestimmungen bezüglich des Plakatwesens erlassen worden, was im Hinblick auf die Erhaltung des einzigartig schönen Landschaftsbildes sehr zu begrüßen ist.

Aus aller Welt

Das Befinden Siegfried Wagners hat sich seit Sonntag gebessert. Mit einer Teilnahme an den Festspielen ist jedoch vorläufig nicht zu rechnen.

Ankosten durch die Reichstagsauflösung für Berlin. Bei den Reichstagswahlen im Jahr 1928 entfielen für die Stadt Berlin Wahlkosten von 656 000 Mark, wovon allerdings 241 000 Mark vom Reich zurückerstattet wurden. Der 60

Millionenfehlbetrag im städtischen Haushalt Berlins wird aber durch Wahlen am 14. September um einige 100 000 Mk. erhöht.

Turmhausbau der Angefessenenversicherung. Der gewaltige Bau der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der in den Inflationsjahren 1922/23 am Fehrbelliner Platz in Berlin errichtet wurde, erhält jetzt einen achtstöckigen Anbau. Der Neubau soll als Archiv für Versicherungskarten dienen, deren Zahl auf rund 10 Millionen angewachsen ist.

Zusammenstoß. Am Samstag nachmittag stieß der Motorradfahrer Stihl aus Frankfurt-Eppenheim auf der Landstraße bei Wiesbaden mit einem Kraftwagen zusammen. Stihl und sein Sohn wurden getötet.

Schwere Autounfälle in Baden. Auf der Landstraße zwischen Möhringen und Ehlingen (Baden) fuhr am Sonntag ein Auto aus Gnadenweiler bei Gehingen gegen einen Baum, wurde etwa 6 Meter weiter geschleudert und stürzte dann um. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Während der Chauffeur unverletzt davon kam, wurde die 46 Jahre alte Frau Boselle sofort getötet, während ihr 59 Jahre alter Mann und ein mitfahrendes Fräulein sehr schwer verletzt wurden.

Auf der Fahrt von Pforzheim nach Durlach überlag sich am Sonntag in einer Kurve ein Karlsruher Kraftwagen, der mit 6 Personen aus Karlsruhe besetzt war. Zwei wurden sofort tot, die vier anderen, darunter ein Ehepaar, wurden schwer verletzt.

In der Wenzelsgrube in Hausdorf sind weitere Leichen geborgen. Nun befinden sich noch 28 Tote im Schacht.

BüdoBeize

Farbbohnerwachs

Ludendorff freigesprochen. Wegen seiner Broschüre „Die Vernichtung der Freimaurerei durch Aufdeckung ihrer Geheimnisse“, durch die der Photograph Sparr in Cuxhaven sich beleidigt fühlte, war General Ludendorff am 27. März 1928 vom Amtsgericht in Cuxhaven zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Ludendorff legte Berufung ein. In der Verhandlung erklärte General Ludendorff, das erste Urteil sei ein ungeheuerliches Fehlurteil, und er hoffe zur Ehre der deutschen Gerichte, daß es aufgehoben werde. Die Strafkammer des Amtsgerichts Hamburg hob das Urteil auf, sprach General Ludendorff frei und verurteilte den Privatkläger Sparr zu den Kosten des Verfahrens.

Familiengedächtnis. Zu dem Tod der Frau Kommerzienrat Wette in Freiburg i. Br. wird noch mitgeteilt, daß sie an einem qualvollen Leiden litt. Die Tochter, Frau Fabrikant Hofisch, die selbst krankenkränkt ist, konnte das Leiden der Mutter nicht mehr mit ansehen und tötete sie durch einen Schuß. Dann machte sie ihrem eigenen Leben ein Ende.

Land

22. Juli 1930. ... sein nicht Wahrheit, ... Freiheit und Gen ... Ringen danach, ... Gottf. Seume.

Friedrich Schmid

... eines bekannten ... über die Ortsgrenze ... Kaufmann und ... d r i c h S c h m i d ... M. Herrenberg ... in dem alten und ... M. Mayer-Stuttgart, ... Stuttgart und in ... Im Jahre 1883 ... übernahm das Ged ... das er gemein ... in Tode voraus ... Schaffen und Wir ... Neben seinem ... Natur der Hamburg ... ne, mit Rat und ... n Weg in den letz ... suchten. Wie dank ... immer wieder ein ... unft und über das ... Herzengüte gen ... die Herzen aller ... r Schmid seit dem ... len Jahren war er

Handel und Verkehr

Senkung der Ruhrkohlenpreise?

Am 30. September d. J. laufen die Lohn- und Arbeitszeitverträge im Ruhrbergbau ab. Da die Ausfuhrpreise sich weiter verschlechtert haben, denkt man im Ruhrbergbau an eine Preissenkung, die aber nur in Verbindung mit einer Lohnsenkung möglich wäre. Die Beschäftigung der Ruhrkohlenarbeiter beträgt zur Zeit nur etwa 40 v. H. der Leistungsfähigkeit. Auf Vager liegen für etwa 120 Mill. Mark Kohlen, obwohl seit Anfang 1930 die Belegschaften um ungefähr 40 000 Mann verringert wurden. Die Gewerkschaften haben indessen bereits den Kampf gegen die beabsichtigte Lohnherabsetzung angefangen. Die Tarifverträge müßten bis 15. August gekündigt werden.

Einigung zwischen Mehlschmälern und westdeutscher Mühlenvereinigung. Nach einem neuen Abkommen wurde für alle von den Mitgliedern des Mehlschmälereverbandes abgenommenen Mengen ein einheitlicher Futtermittelpreis von 25 Pf. vereinbart; die Rabatte werden durch den Verband verteilt. Die bisherige Staffelung der Rabattsätze wurde abgeschafft.

Landwirtschaft und Industrie. Nach den Schätzungen des „Instituts für Konjunkturforschung“ beträgt der Gesamtanteil der Landwirtschaft am Inlandsabatz der deutschen Industrie etwa 30 Proz., der direkte Anteil etwa 15 Proz. In Geldwerten ausgedrückt werden von dem etwa 13 Milliarden Mark betragenden Brutto-Einkommen der Landwirtschaft etwa 4 Milliarden für Industrieerzeugnisse verausgabt. Zu diesen 4 Milliarden kommt etwa 1 Milliarde für Handelsaufschläge. Die weiteren von der Landwirtschaft abgeführten Beträge für Steuern, Versicherungen usw. in der Höhe von etwa 2 Milliarden gehen in den allgemeinen volkswirtschaftlichen Geldumlauf ein und fließen auf diesem Umweg ebenfalls zu einem großen Teil der Industrie zu. Schwankungen in den Einnahmen der Landwirtschaft können daher nicht ohne Einfluß auf die Wirtschaft bzw. den Industrieabatz sein.

Unrichtige Entschädigung in Preußen. Die preußische Regierung hat die heurigen Ertrag der Roggenenernte in Preußen auf 6,3 Mill. Tonnen geschätzt gegenüber 6,05 Mill. Tonnen im Vorjahr. Die Berliner Börse hat den Bericht zu einem Preisdruck auf Roggen benützt. Von den landwirtschaftlichen Fachkreisen wird aber übereinstimmend die amtliche Schätzung als hoch bezeichnet.

Steuerlicher Anlaß. Für ein unbebautes Grundstück in Berlin-Nichtenberg in der Größe von 8320 Quadratmetern, das nach den neuen preußischen Kleingarten- und Kleinpachtland-Ordnung verpachtet werden muß und das für Kleingärten genutzt wird, wird eine höchstlich festgesetzte Pachtsumme von 183 Mark im Jahr festgesetzt. Für dasselbe Grundstück hat aber der Eigentümer an Grundvermögensteuer (100 Prozent staatliche und 350 Prozent Gemeindezuschlag) gleich 2499,60 Mark zu bezahlen.

Erste Entschädigungszahlung an Nordd. Lloyd und Hapag. Wie bekannt wird, ist am Samstag die Ueberweisung der ersten amerikanischen Entschädigungszahlung erfolgt. Von der genannten Summe erhält bekanntlich der Norddeutsche Lloyd 30 Millionen und die Hapag 45 Millionen Reichsmark. Die Beträge fließen auf Grund des bekannten Gemeinschaftsvertrags in eine Kasse.

Rumänien wünscht deutsche Lokomotiven. Vertreter der rumänischen Staatsbahnen verhandeln mit der Deutschen Reichsbahn wegen Ueberlieferung 200 deutscher Lokomotiven während der rumänischen Getreidekampagne zu einem täglichen Mietpreis von 65 bis 75 Mark je Maschine.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Reederei Hermann Rimme in Bremen ist infolge der schwierigen Lage des Frachtmarkts in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Verbindlichkeiten betragen 315 000 Mark. Die vier Dampfer der Firma sind bereits in Holland verpfändet. — Die Baumwollwarengroßhandlung Felig Harbisch in Berlin (Schulden 222 000 Mark), das Modesporthaus Förderer u. Stein in Berlin und die Leipziger Textil-Gesellschaft streben einen Vergleich an. — Die Sächsischen Konfektionsfabrik vorm. Paul Constantin A.G. in Leipzig ist mit 900 000 Mark Verbindlichkeiten in Konkurs geraten. Aktienkapital 800 000 Mark. — Die Union Ostfälischer Textilwerke A.G. in Kirchhain hat die Zahlungen eingestellt.

Beizwechsel. Das neuerbaute Wohnhaus von Herrn Karl Eberhardt in Röttenberg 24, Oberndorf ging durch Kauf an Herrn Becht, Malermeister in Gräfenhausen-Enz zum Preise von R.M. 10 500 über. Der Verkauf erfolgte durch Gottlieb Schneider, Immobilien-Hypothekensbüro in Schopfloch.

Viehpreise. Nürtingen: Ochsen und Stiere 382—690, Stute 300—615, Kalbinnen und Rinder 343—685, Kälber 200—295. — Rottweil a. N.: Arbeitspferde 600—1100, ältere Pferde 220 bis 480, schwere Ochsen 1360—1880, jüngere Ochsen 1020—1280 je pro Paar, trachtige Kühe 480—720, Wurftühe 220—380, trachtige Kalbinnen 420—700, Jungrinder 220—340, Schlachtfarren 400—510. — Hayingen: Farren 385—690, Ochsen 590—720, Kühe 280—620, Kalbinnen 420—575, Jungvieh 140—378. — Pflingen a. N.: Kühe u. Kälber 290—680, Rinder 280—480, Jungrinder 190—270. — Ravensburg: Antellrinder 220—440, Antellstiere 180—280, Kalbinnen 340—600 Mark.

Schweinepreise. Giengen a. Br.: Milchschweine 31—36, Läufer 45—55. — Hayingen: Milchschweine 25—40. Hall: Milchschweine 30—40, Läufer 42—45. — Marbach a. N.: Milchschweine 30—37, Läufer 45. — Dehringen: Milchschweine 30—41. — Rottweil: Milchschweine 27—33. — Trossingen: Milchschweine 27—30. — Balingen a. E.: Milchschweine 25—38, Bestäuber: Milchschweine 20—35, Läufer 45—60. — Bausfelden: Milchschweine 26—38. — Gerabronn: Milchschweine 25—40. — Wergentheim: Milchschweine 28—42. — Ulm a. D.: Milchschweine 30—40. — Nürtingen: Milchschweine 23—37, Läufer 48—72. — Hayingen: Milchschweine 27—42. — Hayingen: Milchschweine 25—40. — Pflingen a. N.: Läufer 50—70, Milchschweine 23—30. — Ravensburg: Ferkel 28—42, Läufer 45 bis 60 Mark d. St.

Fruchtpreise. Tübingen: Dinkel 10—11, Haber 8—8,50, Weizen 14—15,50, Gerste 10—11. — Giengen a. Br.: Gerste 9,20, Haber 7,40, Weizen 12,80—13. — Erolzheim: Kernen 13,50, Dinkel 9,50, Weizen 13, Roggen 8,20, Haber 7,20—7,50. — Balingen: Haber 9. — Ellwangen: Weizen 13,40, Roggen 8, Gerste 10, Haber 7,25—8,50. — Ravensburg: Weizen 10,30 bis 10,50, Weizen 13,80—14,50, Roggen 8,75—9, Gerste 10—10,50, Haber alt 9,50, neu 7,80—8. Wintergerste 9, Delfamen 9—10,20. — Ulm: Weizen 13—14,20, Roggen 7,50—7,60, Gerste 9,25, Haber 6,60—7,30 Mark.

Das Wetter

Der Einfluß des nördlichen Tiefdrucks hat sich abgeschwächt. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachung

Tankstellen

Es besteht Veranlassung auf folgende Vorsichtsmaßregeln beim Betrieb der Strahenzapfstellen hinzuweisen:

- Bei der Abgabe von Benzin, Benzol und ähnlichen feuergefährlichen Flüssigkeiten darf in unmittelbarer Nähe der Zapfstelle nur eine explosionsicher geschaltete elektrische Glühlampe brennen, die an jeder Abgabestelle zur Benützung während der Dunkelheit vorhanden sein muß. Feuerquellen aller Art, auch Azetylen- und Sturmlaternen, sind mindestens 5 Meter von den Abgabestellen fern zu halten. Im gleichen Umkreis darf nicht geraucht werden. Die Motoren von Fahrzeugen müssen während des Füllvorgangs vollständig abgestellt sein.
- Die Vorschriften der Ziffer 1 gelten auch für das Einfüllen von Benzin und dergleichen aus den Strahentankwagen in die unterirdischen Behälter der Zapfstellen. Dabei ist auch darauf zu achten, daß der Rückluftschlauch, der die während des Füllvorgangs aus dem unterirdischen Behälter entweichenden Dämpfe in den Wagenbehälter zurückleiten soll, stets benützt und am Wagen und am Behälter fest angeschraubt wird.
- Die Zapfstellen sind unter Verschluss zu halten, solange nicht durch ausreichende Aufsicht oder durch eine sicher wirkende Vorrichtung des Pumpenhebels u. dergleichen ihre mißbräuchliche Benützung unmöglich gemacht ist. Zuwiderhandlungen sind strafbar. Die Ortspolizeibehörden und das Landjägerstationskommando werden beauftragt, die Einhaltung dieser Vorschriften strengstens zu überwachen.

Nagold, den 19. Juli 1930.

Überamt: Baitinger.

Wahl-Drucksachen

Plakate, Handzettel, Flugblätter usw.

liefert rasch und billigst bei

Gesellschafter-Druckerei.

Modenschau

Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung im Umfange von 64 Seiten 34 Seiten Mode 30 Seiten Unterhaltung.

Über 120 neue Modelle in jedem Heft

Preis 70 Pfennig

Anwerbepflicht für Schneiderei

Probenummern und Abonnements in der Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Schützen-Verein Nagold e. V.



Unser Ehrenmitglied und Mitbegründer des Vereins Herr Kaufmann

Friedr. Schmid

ist gestorben.

Wir beteiligen uns geschlossen an der Beerdigung (Mittwoch mittag 2 Uhr.)

Morgen 1 1/2 U.

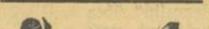
Traube

(Beerdigung H. Kaufmann)

Bitte zahlreich erscheinen

abends 8 1/2 Uhr

Gesamtprobe.



Turn-Verein Nagold e. V.

Heute abend 8.30 Uhr

Spielerversammlung

in der Turnhütte auf dem Sportplatz. Jeder Spieler hat die Pflicht zu erscheinen.

Der Spielausschuß.

Bin unter

Nr. 226

an das

Fernsprechnetz

angeschlossen.

Ernst Schuon

Schuhgeschäft.

Spanier

zur Mostbereitung

empfehlht

Johs. Henne

Küferei und Weinhandlung.

Suß.

Kämpferinnen u. Kämpfer im gemeingefährlichen, ehrschnidenden Verleumdungsfeldzug gegen mich und meine Familie bringe ich die mutigen und tapferen Worte in Erinnerung: 2. Mose 20, 16, Matth. 12, 34—36 und Joh. 8, 7—11, das heute alles noch Gültigkeit hat.

Ulrich Scheminger.

Rohrdorf, den 21. Juli 1930

209

Danksagung.

Für die viele Liebe, mit der unsere liebe

Lydia

während ihrer langen Krankheit erfreut wurde, und für die große Anteilnahme, die wir bei ihrem Hinscheiden erfahren durften, danken herzlich

Ernst Dürr mit Familie.

Schietingen

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 24. Juli 1930

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus „Löwen“ in Schietingen freundlichst einzuladen

Georg Rauschenberger
Schreiner, Sohn des G. Rauschenberger
Schreinermeister und Gemeindepfleger

Rosine Gulekmsl
Tochter des Paul Gulekmsl
Löwenwirt.

Kirchliche Trauung 1/12 Uhr in Schietingen

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Viele Familien warten

mit ihren Einkäufen bis zur SAISON-AUSVERKAUFSZEIT, weil sie die hier gebotene Gelegenheit, gut und preiswert zu kaufen, benützen wollen. Geben Sie Ihren

Saison = Ausverkauf

und was Sie über diese Tage zu bieten in der Lage sind in unserer „VERMITA“ bekannt, laden Sie die weite Umgebung zum Besuch ein, der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Hauptbüro Horb a.N., Fernruf 333

Anzeigen nimmt auch die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen

Amts-u

Mit den Maß-Verordnungen „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatsheft M 1.60; Einzelnummer jedem Wertage. — D. A. Bezirg Nagold. — Verlag v. G. W. Zaitz

Telegr. Adresse: Gesellsch

Nr. 169

Sage

Zum Reichswahlleiter w. Statistischen Reichsamts, Wagemann und zu seinem Reichsamt Geh. Rat Meißner

Der Bundesvorstand des 9. tag nachmittag in Berlin zu nahme im Wahlkampf Beförderer, eine einheitliche Beschaffen, an der außer dem nationalen Bauern und den teiltigen sollten.

Der Bundesrat in 1. Flottenvertrag mit 58 gegen

Bedrohliche

Kairo, 22. Juli. In Kairo nationalistische Wafdpartei tagungs-Verordnung des einen Schloss bei Helio auf 21. Juli einzuberufen. Mehrheit im Parlament hat ab, die von abends 6 Uhr beginnend hatte den Hof des Gangs durch kriegsmäßig lassen und ihnen den sammentofes keinen Unter dem Publikum zu machen. Juli schon früh hochgezogen, der sich aus der Umgegend halten. Die Wäden sind gefährlicher Schutz zugesagt, die tung nach Alexandrien und Die Wafdpartei gab bei zur Sabotage der Regierung Kabinett Sidky Pascha sich um eine Vertrauenserklärung von beiden Kammern ein wurden folgende Beschlüsse die Verfassung mit allen soll mit der neuen Regierung nach Ablauf eines Monats wird und die Regierung n verfassungsmäßig betrachtet partei schwächen, die Beschlüsse An König Fried wurde das Parlament sofort zu Das Gesuch ist von zwei Kammern unterzeichnet. D wortung für Unruhen, die sollten, auf den König gew habende Familien und Aus

Bei einem Zusammenstoß erschossen, 89 verwundet um Truppen stehen unter dem Stadt gleich einem Kriegs

Die Wafd-Partei hat in Mann wurde getötet, 21 die Polizei 59 Verletzte. T Suez sich in den Händen amtlich für unrichtig erklär

Die Unruhen in Egypte fands zu buchen. Bergge nisse der letzten Jahrzehnte mit Frankreich hinsichtlich geachtet der türkischen Souveränität des Mahdi, der gekommen wird, um den illo gab England Gelegenheit, Heer unter General Kitchener fanatischen Derwischorden danach eine englisch-ägypti im Sudan zu errichten, die unter einen englischen Gen wurde, den der ägyptische W ernennen, aber nur mit d 1914 erklärte Ägypten — treiben, das das Hoheitsre den als britisches Protektor den Krieg und setzte gleich englischen Generalkonjuls mächtigten, den High Com wirklichen Herrn Ägyptier gierung gelangende König Weisungen regieren, fard Nationalisten, der sogenannt ul Pascha, der völkliche